

Männlich-Gymnasium bietet Schnuppertag an

Bilingualer Unterricht, Latein als Fremdsprache und Leistungskurse in Physik und Chemie – die Homburger Schule zeigt, was sie kann.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG. „Als Schülerinnen können wir Ihnen definitiv versichern, dass Ihr Kind bei uns in guten Händen ist, wenn es hier an unsere Schule kommen sollte. An unserer Schule sind wir sehr vielfältig. Wir haben viele Kulturen. Und jeder fühlt sich hier sehr wohl.“ Schülersprecherin Nagham Alshaaban und ihre Stellvertreterin Amira Alrjoub ließen aus ihrer Sicht am Freitag beim Schnuppernachmittag des Homburger Christian-von-Männlich-Gymnasiums in ihrer kurzen Ansprache keinen Zweifel daran aufkommen: Wer sein Kind am Männlich anmeldet,

der macht nichts verkehrt. Zu hören bekamen das zahlreiche Eltern und Erziehungsberechtigte von den Kindern, bei denen im Sommer 2023 der Wechsel an eine weiterführende Schule ansteht.

Denen sollte an diesem Tag ein gutes und komplettes Bild des Männlich vermittelt werden. Und dazu teilten der stellvertretende Schulleiter Klaus-Peter Holzer und Didaktikleiterin Waltraud Sellier zu Beginn des Nachmittags das Infoangebot mit. Während sich die Erwachsenen in der Aula der Schule über das informieren konnten, was es an Wissenswertem zu den unterschiedlichen Lehr- und Lernangeboten der Unesco-Projektschule zu erfahren gibt, gingen die möglichen neuen Fünfer, geführt von älteren Schülerinnen und Schülern, erst mal auf eigene Faust auf Entdeckungstour durch die Schule. Später dann konnten sich Eltern und Kinder gemeinsam an ganz unterschiedlichen Stationen im Schulkomplex

einen Eindruck vom Potenzial des Gymnasiums machen.

Den Eltern und Erziehungsberechtigten präsentierten Holzer und Sellier in einem rund 45-minütigen Vortrag die Eckpunkte des Schulbetriebs am Männlich. Ein Unterschied zu den restlichen Homburger Schulen: Hier steigt man mit Englisch als erste Fremdsprache ein. Und ab Klassenstufe sieben bietet die Schule auch einen bilingualen Zug mit Unterrichtssprache Englisch in den Fächern Erdkunde (ab der siebten Klasse), Geschichte (ab der achten Klasse) und Politik (ab der neunten Klasse). Der bilinguale Zweig kann bis zum Abitur reichen, schließt aber mindestens nach Abschluss der 10. Klasse mit einem Zertifikat ab. Wer nicht zweisprachig englisch-deutsch unterrichtet werden möchte, für den stellt sich in der Klassenstufe acht die Frage: naturwissenschaftlicher Schwerpunkt oder sprachlicher Zweig mit Latein als dritter Fremdsprache?

Nun ist Französisch, als Sprache des Nachbarlandes, in den meisten weiterführenden Schulen die erste Fremdsprache. Und auch in vielen Kindergärten und Grundschulen gehört sie heute schon zum Alltag. Was nun tun, wenn man trotzdem ans Männlich wechseln will? Waltraud Sellier: „Damit das, was an Französisch in der Grundschule gelaufen ist, nicht komplett verloren geht, gibt es einen Überbrückungskurs. Der ist freiwillig.“ In Klassenstufe sechs komme dann Französisch als zweite Fremdsprache hinzu.

Während des Vortrags ging es für die potenziellen Fünftklässler des Männlich-Gymnasiums auf eine Tour quer durch die Schule und ihre



Physik-Lehrerin Kerstin Schmitt ließ beim Schnuppernachmittag des Christian-von-Männlich-Gymnasiums am Freitag ordentlich den Funken überspringen.

FOTO: THORSTEN WOLF

Fachbereiche. Dort hatten Lehrer, Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen einiges an ganz praktischen Vorführungen vorbereitet. Erfahrungsgemäß die größten Hingucker: Die Vorführungen in den Fachbereichen Physik und Chemie. Bei Kerstin Schmitt, Lehrerin für Mathematik und Physik, ging es da heiß her: Sie ließ mittels Strom ordentlich Funken sprühen. Ob da der besagte Funke übersprang? Zumindest gab es einige erstaunte Ahhs und Ohhs.

Nicht weit entfernt in einem anderen Funktionsraum sorgte Che-

mielehrerin Inga Schumacher mit ihren Leistungskurschülerinnen und -schülern der Klassenstufe elf für nicht weniger Begeisterung. So zum Beispiel mit einem künstlichen Vulkan. Wie macht man das? „Backpulver wird gemischt mit Lebensmittelfarbe und Spülmittel. Dann wird aus Bechergläsern Essig dazu gekippt. Und dann steigt die ‚Lava‘ nach oben.“ Der Vulkan selbst bestand aus geformter Alufolie, um ein Glas herum drapiert. Und als die Schülerinnen Alisa Jegatheeswaran, Ilaf Rammo und Lisa Streitbürger den Essig in die Mischung aus Backpulver, Lebensmittelfarbe und Spülmittel gossen, sorgte die folgende Reaktion tatsächlich für

eine realitätsnahe Lava-Simulation. Was der finale Rundgang durch die naturwissenschaftlichen Bereiche und weitere Funktionsräume vermittelte: Hier hat der Saarpfalz-Kreis als Schulträger nicht gekleckert, sondern geklotzt – und dem Männlich einen beeindruckenden Neubau verschafft.

INFO

Wer sich über das Angebot des Homburger Christian-von-Männlich-Gymnasiums informieren will, für den gibt es unter „<https://mannlich-gymnasium.com>“ alle wichtigen Eckdaten und Termine.



Alisa Jegatheeswaran, Ilaf Rammo und Lisa Streitbürger (von links) ließen einen Vulkan ausbrechen.

FOTO: THORSTEN WOLF

Produktion dieser Seite:

Eric Kolling
Isabelle Schmitt